



report

Heilpädagogisches Zentrum
Krefeld – Kreis Viersen gGmbH

1 / 2026

für Mitarbeiter, Angehörige und Interessenten



IN DIESER AUSGABE

WLAN-Blasensäulen
Innovation aus dem HPZ

Ein Jahr PONTE Café

Inhalt

ALLGEMEIN

- 2 Inhalt
- 3 Vorwort
- 4 Leitbild

FACHBEREICH INJOB

- 5 Erste Hilfe Kurs
- 6 BiAp bei der Bäckerei Hoenen

ALLGEMEIN

- 7 Unsere neuen Frauenbeauftragten
- 8 Werkstatttratt
- 9 Betriebsrat

FACHBEREICH KINDER

- 10 15 Jahre IFF

FACHBEREICH GREENJOB

- 12 Motorsägen-Kurs

AUS DEN WERKSTÄTTEN

HOCHBEND

- 13 Mobilitätstraining

BREYELL

- 14 20 Jahre ASI

CAFÉ

- 16 Ein Jahr PONTE Café

VINKRATH

- 17 Wechsel in die Produktionsgruppe
- 18 Karneval in den Werkstätten

KREFELD

- 21 Krefelder Standort betreibt Getränke-automaten jetzt in Eigenregie
- 22 Dart Turnier 2025

BERUFLICHE BILDUNG

- 23 Auftaktveranstaltung Praxislehrgang „Assistent*in im Gastgewerbe“

IMPULS

- 24 Innovation, die begeistert: WLAN-Blasensäulen

EIGENPRODUKTE

- 26 Wir hauchen Blech Leben ein!

SPORT

- 28 Schnuppergolfen in Krefeld

AUS DER PERSONALABTEILUNG

- 30 Workation am Standort Breyell
- 31 Hanne Wix

PERSONALACHRICHTEN

- 32 Neue Angestellte
- 34 Ruhestand, Jubilare, Verstorbene

Titel: WLAN-Blasensäulen

Rückseite: Café PONTE, Bracht

IMPRESSUM

Redaktionsleitung: Sophie Schepp

Redaktionsteam: Julia Bröhr, Stefan Flügels, Christoph Reiff, Martin Hoeffft, Jasmin Wiench, Jeanette Echterhoff, Mario Schott

Layout: Andrea Wagner, www.buero-wagner.com

Druck: Druckerei Impuls Kempen

Foto Titel und Rückseite: Christoph Buckstegen

Auflage: 2.200 Exemplare

Folgen Sie uns auch auf:

www.hpz-krefeld-viersen.de

Facebook und Instagram

Bankverbindungen:

Sozialbank: IBAN: DE12 3702 0500 0007 1170 00

BIC: BFSWDE33XXX

Sparkasse Krefeld: IBAN: DE09 3205 0000 0000 0714 72

BIC: SPKRDE33XXX

Commerzbank: IBAN: DE28 3104 0015 0202 0022 00

BIC: COBADEFFXXX

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Dr. Michael Weber,
Geschäftsführer HPZ

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie innovativ ist eigentlich das Heilpädagogische Zentrum Krefeld-Kreis Viersen? Und gleich eine Frage hinterher: Wie misst man eigentlich die Innovationskraft eines sozialwirtschaftlichen Unternehmens?

Zugegeben, die Frage ist zu kompliziert für ein kurzes Vorwort. Wir vereinfachen an dieser Stelle deshalb und schauen uns einfach nur das Deckblatt des vorliegenden HPZ-Reports an. Unsere Blasensäulen, die am Standort Viersen gefertigt werden, sind ein echter Verkaufsschlager. Dafür sorgt seit Jahren ein eingespieltes Team vor Ort. Die innovative Produktentwicklung kann sich sehen lassen.

Unser Café in Bracht, das mittlerweile sein Einjähriges gefeiert hat, ist zwar auf dem Deckblatt nur kurz erwähnt. Was sich aber hinter dem Angebot unseres Cafés verbirgt, wird spätestens in dem Bericht im Heft deutlich. Ich kann jedem nur empfehlen, die abgebildeten Torten einmal vor Ort zu genießen. Aus Erfahrung kann ich sagen: es lohnt sich! Für unsere Mitarbeiter sind solche inklusiven Arbeitsplätze – mitten im Ort in direktem Kontakt zu Kunden – Gold wert.

Nicht alles, was neu ist, ist auch per se innovativ. Und umgekehrt gibt es Konzepte, die im HPZ seit vielen Jahren umgesetzt werden und nichtsdestoweniger auch weiterhin eine hohe Qualität aufweisen. Zwanzig Jahre Arbeitsbereich soziale Integration (ASI) ist ein Beispiel für ein innovatives Konzept. Wir verdanken unserem früheren Werkstattleiter Rainer Zanders viel. Er hatte die Idee und sorgte für eine erfolgreiche Umsetzung.

Können wir noch innovativer werden im HPZ? Ganz bestimmt. Aber vorher können wir uns in Ruhe und mit Genuss die vielen spannenden Beiträge im neuen HPZ-Report zu Gemüte führen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Michael Weber



Heilpädagogisches Zentrum
Krefeld – Kreis Viersen gGmbH

LEITBILD

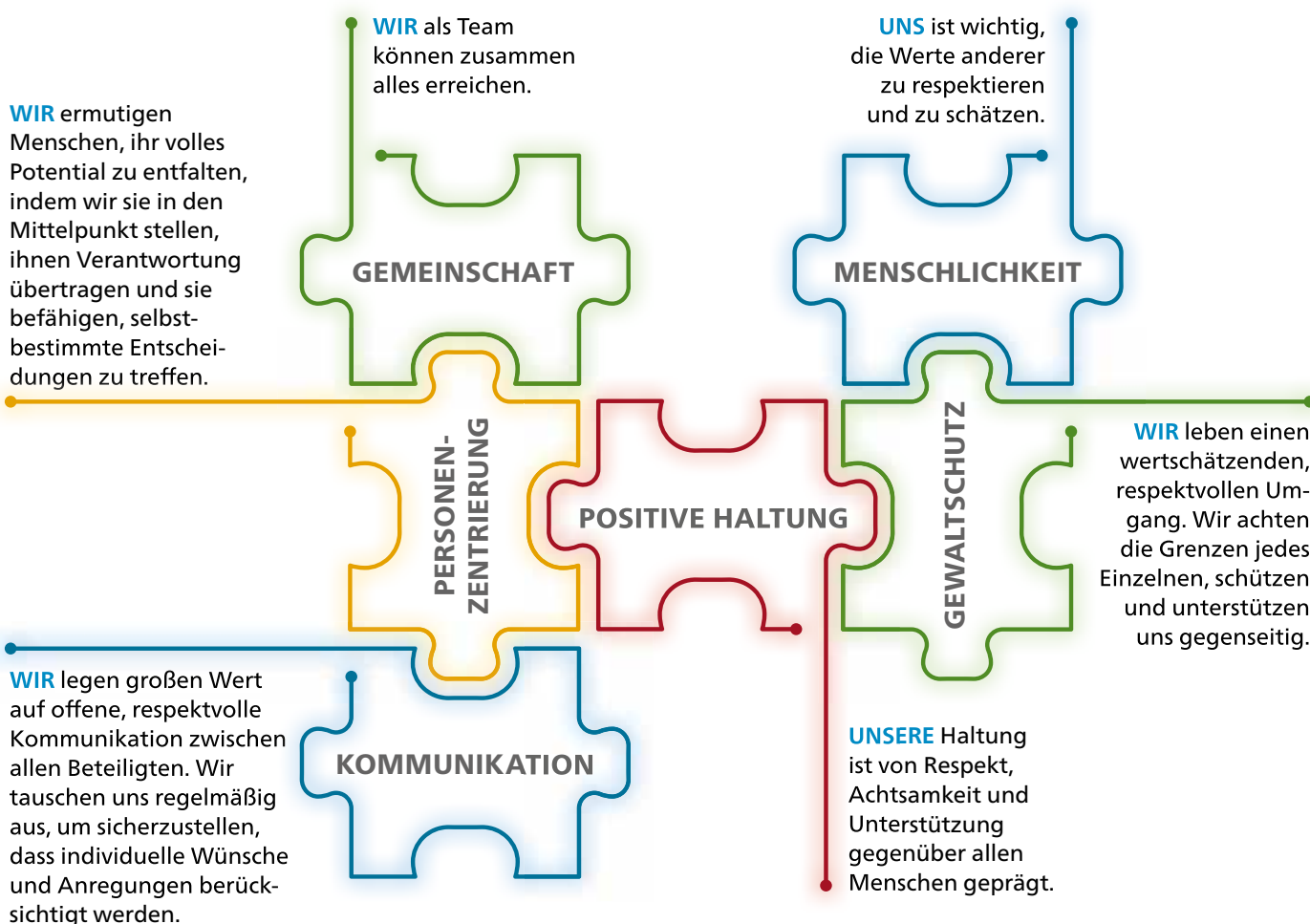
UNSER HPZ, ist eine Organisation, die Menschen berufliche Rehabilitation, Qualifizierung und Förderung ermöglicht und Kindern im frühkindlichen Bereich – mit und ohne Förderbedarf – Entwicklungschancen bietet.

WIR erkennen individuelle Bedürfnisse der Menschen und unterstützen sie in ihrer Entwicklung.

WIR setzen uns dafür ein, dass Inklusion gelebt wird und alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

UNSER HPZ nutzt Chancen, die Technologien und Digitalisierung bieten, zur Gewährleistung höchster Qualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.

WIR, alle Menschen im HPZ, stehen für:



Wir eröffnen Chancen!

injob Erste Hilfe Kurs – Wie verhalte ich mich im Ernstfall?

Jonas Thevissen, Mitarbeiter aus dem Fachbereich injob, nahm Ende letzten Jahres erfolgreich am Erste-Hilfe-Kurs im HPZ teil. In seinem Artikel schildert er uns seine Eindrücke und Erlebnisse.

Im November 2025 durfte ich gemeinsam mit einigen anderen Mitarbeitern am Erste-Hilfe-Kurs im HPZ teilnehmen. Ein Tag, an dem ich offiziell lernte, wie man Leben rettet, und inoffiziell, wie anstrengend es sein kann, eine Puppe zu beatmen, die keinerlei Reaktion zeigt.

Der Kurs startete mit einer theoretischen Einheit. Uns wurde erklärt, wie man sich im Ernstfall richtig verhält: Notruf absetzen, Ruhe bewahren, Überblick behalten. Klingt zunächst einfach – bis man merkt, wie schnell man ins Schwitzen kommt, wenn man nur eine Telefonnummer laut aufsagen soll.

Danach folgte das Thema stabile Seitenlage. Diese wurde uns so gründlich erklärt, dass ich jetzt vermutlich selbst im Schlaf jemanden in diese Position drehen könnte. Die praktische Umsetzung war dennoch sehr hilfreich, auch wenn die Übungspuppe dabei wirkte, als würde sie uns verurteilen. Abschließend folgte eine praktische Einheit. Mein persönliches Highlight: Herz-Lungen-Wiederbelebung. Die praktische Umsetzung? Gar nicht so einfach, wenn die Übungspuppe ungefähr so viel Kooperation zeigte wie ein nasser Sack Kartoffeln. Aber es hat tatsächlich Spaß gemacht, weil ich gemerkt habe, dass ich im Ernstfall wirklich handeln könnte. Auch das Anlegen von Verbänden

war überraschend cool – man fühlt sich sofort wie in einer Arztserie, nur ohne Kamera und Applaus.

Insgesamt hat mir der Erste-Hilfe-Kurs gut gefallen. Man lernt viel, man übt viel, und trotz der ernsten Inhalte hat es zwischendurch sogar Spaß gemacht. Ich gehe jetzt mit dem beruhigenden Gefühl durchs Leben, dass ich im Ernstfall zumindest theoretisch weiß, was zu tun ist – und dass ich eine Puppe retten könnte, falls das irgendwann einmal wichtig wird.

Text: Jonas Thevissen



BiAp bei der Bäckerei Hoenen

Niklas Kerres arbeitet auf einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BiAp) bei der Bäckerei Hoenen in Krefeld-Fischeln. Wir haben ihn an seinem Arbeitsplatz besucht und ihm ein paar Fragen gestellt.

Wie geht es dir heute?

Mir geht es super! (mit einem herzlichen Lächeln im Gesicht)

Wo arbeitest du?

Ich arbeite auf einem BiAp bei der Bäckerei Hoenen in Krefeld-Fischeln.

Wie bist du heute Morgen zur Arbeit gekommen?

Zu Fuß. Ich wohne etwa zehn Minuten von der Bäckerei entfernt. Das war auch einer der Gründe, warum ich mich für diesen Arbeitsplatz entschieden habe.

Wie kam es zum Wechsel auf einen BiAp?

Ich habe zuvor vier Jahre am Standort Krefeld in der Werkstatt gearbeitet. Dort habe ich mich sehr wohl gefühlt. Irgendwann entstand der Wunsch nach Veränderung. Ich wollte gerne etwas Neues ausprobieren. Während meiner Schulzeit habe ich einmal im Krefelder Zoo gearbeitet. Das wollte ich noch einmal versuchen. Über den Fachbereich injob wurde ein Praktikum organisiert. Leider konnte der Krefelder Zoo mir keine feste Stelle anbieten. Daraufhin schlug Frau Hermes, Leiterin des FB injob, mir einen BiAp bei der Bäckerei Hoenen vor. Zunächst war ich unsicher, ob die Arbeiten in einer Bäckerei das Richtige für mich sind. Von meinem Papa bekam ich den Rat: „Du kannst es nur wissen, wenn du es ausprobierst!“. Das machte mir Mut und so wechselte ich nach einem mehrwöchigen Praktikum auf den BiAp in die Bäckerei Hoenen. Schlussendlich gefällt es mir hier sogar besser als im Zoo.

Was genau sind deine Aufgaben?

Mein Arbeitstag beginnt bereits am frühen Morgen. Meistens bin ich schon etwas vor Arbeitsbeginn da. Bevor ich starte, brauche ich erst mal einen Kaffee. Dann richte ich den Außenbereich her, stelle Tische und Stühle für die Gäste bereit und kümmere mich anschließend um den Cafébetrieb. Ich versorge die Kunden mit ihren Bestellungen und achte darauf, dass alles ordentlich bleibt. Das gefällt mir besonders gut, weil ich viele nette Gespräche mit den Gästen habe. Oftmals werde ich von ihnen für meine Arbeit gelobt. Zu meinen weiteren Aufgaben zählen das Bedienen der Spülmaschine, das Anrichten und Servieren von Kaffeebestellungen, das



Bestücken des Bankautomaten und das Vorräumen fertiger Produkte. Bestellungen nehme ich aktuell noch nicht selbst entgegen, da ich im Umgang mit der Kasse noch unsicher bin und etwas Angst davor habe.

Wie fühlst du dich im Team?

Ich fühle mich pudelwohl! Ich arbeite sehr gerne mit meinen Kolleginnen zusammen (ich bin der einzige Mann im Team). Ich erfahre von allen viel Wertschätzung und Unterstützung.

Einmal in der Woche besucht mich mein JobCoach an meinem Arbeitsplatz. Herr Alker und ich besprechen dann was gut, aber auch was nicht so gut läuft.

Wie stellst du dir deine Zukunft vor?

Ich fühle mich sicher in meinen Aufgaben und möchte mein Tätigkeitsfeld Schritt für Schritt erweitern – vielleicht irgendwann auch mal Kunden an der Theke bedienen. Davor habe ich aber noch etwas Respekt.

Was möchtest du anderen Mitarbeitenden im HPZ sagen?

Ich glaube, jeder sollte den Schritt wagen, wenn er das möchte. Wie mein Papa immer sagt: „Wenn du es nicht ausprobierst, wirst du es nie erfahren“.

Text: Daniel Steinkuhl und Philip Alker

Unsere neuen Frauenbeauftragten

Mit voller Kraft voraus!



Die Wahlen für die Frauenbeauftragten sind vorbei.
Ihr wisst ja schon, wer gewonnen hat.
Sarah Städter übernimmt die Aufgabe weiterhin.
Sie hat drei Frauen an ihrer Seite.
Jana Lenßen, Iris Kochen und Lizzy Woyke
werden sie unterstützen.
Vier Jahre liegen nun vor ihnen.

Sie sind weiterhin für ganz wichtige Themen zuständig.
Sie kümmern sich um die Gleichstellung von Mann und Frau,
denn beide haben dieselben Rechte.
Gibt es Probleme mit Mobbing, Gewalt oder hast du Stress
am Arbeitsplatz, die Frauenbeauftragten sind für dich da.

Es wird auch in diesem Jahr wieder Veranstaltungen geben.
Hier laufen die Planungen schon auf Hochtouren.
Jede Werkstatt bekommt Angebote.
Und die Vier sind immer für euch erreichbar.
Ihr könnt sie ansprechen, vorbeikommen,
anrufen oder eine Nachricht schreiben.
Die Frauenbeauftragten freuen sich
auf eine gute Zusammenarbeit.

Text: Christel Kleiner



von links nach rechts:

**Jana Lenzen – Iris Kochen –
Sarah Städter – Elisabeth Woyke**



Unser neuer Werkstattrat stellt sich vor

Im November wurde der neue Werkstattrat gewählt.
Der Werkstattrat bei uns im HPZ hat 13 Mitglieder.
Das heißt: 13 Menschen arbeiten im Werkstattrat.
Die neuen Vorsitzenden sind Adolf Finken und Marvin Janssen.
Beide Vorsitzenden sind für die Werkstattratstätigkeit freigestellt.

Jeden Monat gibt es ein Treffen des Werkstattrats.
Das Treffen ist von 9 Uhr bis 14 Uhr.
Beim Treffen sprechen sie über eure Themen und Wünsche.
Alle Mitglieder kommen zum Treffen.
Die beiden Schriftführer Volkan Alay und Simone Tempel schreiben Protokoll.

Bei den Treffen ist immer eine Frauenbeauftragte dabei.
Sie unterstützt die Frauen im HPZ.
Eine gute Zusammenarbeit ist dem Werkstattrat sehr wichtig.

Manchmal lädt der Werkstattrat Gäste zu den Treffen ein.
Manchmal kommt der Geschäftsführer als Gast.
Auch der Gewaltschutz-Beauftragte kann Gast sein oder der Betriebsrat.

Auch in diesem Jahr findet an allen Standorten eine Werkstatt-ratsversammlung statt.
Dort informiert euch der Werkstattrat über seine Arbeit.
Auch die Werkstattleitung ist bei der Versammlung anwesend.
Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Sprecht uns jederzeit an. Wir sind für euch da.
Wir sehen uns bei den Sprechzeiten an eurem Standort.

Text: Der Werkstattrat



*Die neuen Vorsitzenden
Marvin Janssen und Adolf Finken*

DER WERKSTATTRAT

Adolf FinkenHochbend
Marvin JanssenKrefeld
Sandra Bongartz ... KH Nettetal
Kevin Barta Breyell Werk 1
Carolyn Blei Vinkrath
Lena Lendla Vinkrath
Kelly Busch Vinkrath
Simone TempelKempfen
Yasser KurdiHochbend
Luisa Flock Vinkrath
Abdullah AydinKrefeld
Rüdiger ZillekenHochbend
Volcan AlayKrefeld

Betriebsratswahlen 2026

Gemeinsam gestalten wir Eure betriebliche Zukunft und vertreten Eure Interessen im Unternehmen.

Im März 2026 hat die Belegschaft des HPZ einen neuen Betriebsrat gewählt. Dem Gremium stehen für diese Wahlperiode 13 Sitze zur Verfügung – ein klares Mandat, die Interessen der Kolleginnen und Kollegen gemeinsam zu vertreten.

In der konstituierenden Sitzung wurde Andreas Bist zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Als sein Stellvertreter wurde Tim Steger bestimmt.

Einige Wochen nach der konstituierenden Sitzung traf sich das Gremium zur Klausurtagung. Dabei wurden die inhaltlichen Schwerpunkte für die kommenden Jahre festgelegt.

Um einzelne Themen gezielter bearbeiten zu können, wurden Arbeitskreise gebildet, die sich intensiv mit den jeweiligen Bereichen befassen werden. Außerdem steht zeitnah eine Schulung zum Betriebsverfassungsgesetz auf dem Programm – damit alle Mitglieder rechtlich sicher aufgestellt sind.

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen ein Betriebsrat sein, der konstruktiv und lösungsorientiert zum Wohl der Belegschaft arbeitet. Die aktive Einbeziehung der Kolleginnen und Kollegen ist uns dabei ein echtes Anliegen. Wer Fragen, Ideen oder Sorgen hat kann uns jederzeit ansprechen. Unsere Türen stehen immer offen.

Text: Daniel Steinkuhl und Andreas Bist



v. l. n. r.:

*Dirk Gottschlag,
Thomas Kemmerzell,
Tim Steger, Daniel
Steinkuhl, Vincenzo
Senska, Gerhard
Eckelboom, Denis
Liedgens, Tobias
Esser, Markus Wor-
gull, Andreas Bist,
Mario Schott, Heinz-
Dieter Zander und
Michael Höch*

15 Jahre

IFF in Viersen


kinder

Frühförderung



Seit 15 Jahren fördern wir am Standort Viersen Kinder mit Frühförderbedarf. Unser Ziel ist es, den Kindern optimale Entwicklungschancen zu bieten und eine bestmögliche Teilhabe am allgemeinen sozialen Leben zu ermöglichen.

2011 eröffneten wir in Viersen eine Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF). Das ist jetzt 15 Jahre her. Seitdem haben wir rund 662 Kinder betreut. In der IFF bieten wir Kindern von der Geburt bis zur Einschulung eine ganzheitliche Frühförderung. Sie besteht aus pädagogischen und medizinisch-therapeutischen Hilfestellungen. Hier arbeiten erfahrene Pädagogen und Therapeuten Hand in Hand. Alle Angebote befinden sich unter einem Dach. Die Förderung erfolgt individuell und familienorientiert, wobei die Bedürfnisse des Kindes und seiner Familie im Mittelpunkt stehen.

In der IFF betreuen wir Kinder mit verschiedenen Diagnosen: ADHS, Autismus-Spektrums-Störung, ehemalige Frühgeborene, Chromosomenschädigungen (z. B. Trisomie 21), globale Entwicklungsstörungen, Sprachentwicklungsverzögerung, Kinder mit sozial-emotionalen Störungen u.v.m.

Am Standort Viersen können wir bis zu 69 Kinder mit Frühförderbedarf betreuen. Seit vier Jahren haben wir direkt neben unserer Kita eine Zweigstelle in Schwalm-tal-Waldniel. Dort fördern wir bis zu 20 Kinder.

In unserem Team arbeiten Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen zusammen: Sozial- und Heilpädagoginnen, Logopädinnen und Ergotherapeutinnen, eine Physiotherapeutin sowie eine Motopädin. Unterstützt werden die Kolleginnen durch den Kinderarzt Herrn Ackermann und den Psychologen Herrn Grundwald. Die IFF wird vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) und den Krankenkassen finanziert.

In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Herausforderungen und Veränderungen erfolgreich bewältigt und uns stets flexibel auf eine sich wandelnde Klientel sowie gesellschaftliche Entwicklungen eingestellt.

Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft.

Der nachfolgende Erfahrungsbericht einer Mutter beschreibt sehr anschaulich die Arbeitsweise der Frühförderung und die Erfolge unserer Arbeit im Interdisziplinären Team.

Text: Silke Kalke IFF Viersen

Erfahrungsbericht IFF

„Knapp drei Jahre lang wurde mein Sohn Luke mit der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung (frühkindlicher Autismus) in der IFF gefördert. Beim ersten Telefonat wurde ich von Frau Kalke sehr ausführlich beraten. Luke bekam zu Beginn Motopädie und Heilpädagogik. Er war in der Entwicklung und in der Sprache sehr weit zurück. Neben seinem Autismus stand ihm sein nicht vorhandenes Selbstvertrauen im Weg.

In den Therapieeinheiten wurde sehr verständnisvoll und gefühlvoll auf ihn eingegangen. So konnte er seine Therapeuten ganz in Ruhe kennenlernen. Seine Therapeuten konnten sich sehr schnell ein Bild von Lukes Interessen und Eigenheiten machen und entsprechend mit ihm arbeiten. Nach jeder Therapiestunde konnte man wieder einen kleinen Fortschritt sehen. Und auch wenn es mal nicht so gut lief, haben wir die Situation gemeinsam und gut gemeistert.

Nach ein paar Monaten begann Luke mit Logopädie. Es hat ihm sichtlich gutgetan. Seine Sprache und sein Sprachverständnis haben sich stetig verbessert. Frau Hüwe und später auch Frau Simons sind sehr liebevoll mit Luke umgegangen und wussten genau, wie sie mit ihm arbeiten mussten.

Frühförderung ist für mich ...

... die Unterstützung die mein Kind braucht.

... Verständnis für Kind und Eltern.

... super wichtig.

... ein Chancen-Öffner.

... sinnvolle Tipps für Erziehung und Umgang mit einem „besonderem“ Kind.

... Cool! ... jemand der zuhört.

... eine notwendige und wichtige Einrichtung.

... sehr nettes und kompetentes Personal. Meine Tochter fühlt sich hier bestens aufgehoben. Umgang mit Kindern auf Augenhöhe, sehr toll!



Frau Kalke, Frau Peetz, Frau Hüwe, Frau Theiler und Frau Simons sind echte Herzensmenschen, die ihren Job lieben und leben. Ich habe mich als Mama immer sehr gut aufgehoben gefühlt. Ängste wurden mir genommen und Mut zugesprochen.

Luke hat sich in der Frühförderung sehr gut entwickelt. Wir sind froh, dass wir diesen Weg gemeinsam gegangen sind. Es hat nicht nur meinen Sohn weitergebracht, sondern auch mir als Mama sehr geholfen.

Luke besucht jetzt das zweite Eingangsklassenjahr einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache. Er ist mittlerweile acht Jahre alt und immer noch nicht altersgerecht entwickelt. Seine Sprache wird auf dieser Schule weiterhin gefördert. Er macht stetig Fortschritte und geht seinen Weg. Er liest unheimlich gerne und macht das auch sehr gut. Er rechnet wie ein Großer und ist eine kleine Sportskanone (wenn er will). Er beherrscht einen großen Teil der englischen Sprache. Seine Leidenschaft gilt dem Bahnverkehr. Er kennt jede Linie, jeden Bahnhof und jede Haltestelle. Er weiß genau, welche Linie wo hält und hinfährt.

Ich danke allen Therapeuten für die Geduld und Hilfsbereitschaft.

Ihr seid tolle Menschen, bleibt genauso!“

Text: Mutter eines Kindes aus der IFF



Inklusive Garten- und Landschaftspflege

Motorsägen-Kurs

Am 29. und 30. April hatten insgesamt fünf Mitarbeiter sowie ein Gruppenleiter die Möglichkeit, am Grundkurs Motorsäge Modul A teilzunehmen.

Ziel des Lehrgangs war es, den sicheren und fachgerechten Umgang mit der Motorsäge sowohl theoretisch als auch praktisch zu vermitteln. Bereits im Vorfeld wurden die Teilnehmer durch verschiedene Übungseinheiten auf den Kurs vorbereitet, sodass sie mit ersten Grundlagen und Abläufen vertraut waren.

Durchgeführt wurde der Lehrgang von Tobias Krüger von der DEULA Rheinland. Nach der Ausgabe und Kontrolle der vorgeschriebenen persönlichen Schutzausrüstung startete der Kurs mit einem umfangreichen theoretischen Teil. Zusätzlich wurden alle Teilnehmer vor Beginn des Lehrgangs durch den Betriebsarzt auf ihre gesundheitliche Eignung untersucht, um die Voraussetzungen für ein sicheres Arbeiten mit der Motorsäge zu gewährleisten.

Im theoretischen Unterricht wurden viele wichtige Themen behandelt. Dazu gehörten unter anderem der Aufbau und die Funktion der Motorsäge, die verschiedenen Sicherheitseinrichtungen sowie die richtige Pflege

und Wartung der Geräte. Darüber hinaus standen die persönliche Schutzausrüstung, unterschiedliche Schnitttechniken sowie grundlegende Fälltechniken auf dem Lehrplan. Besonderer Wert wurde dabei auf die Arbeitssicherheit und den verantwortungsvollen Umgang mit der Motorsäge gelegt.

Nach dem theoretischen Teil konnten die Teilnehmer das Gelernte direkt praktisch anwenden. Hierfür ging es in den eigenen Wald nach Hochbend, wo unter Anleitung des Ausbilders verschiedene Übungen mit der Motorsäge durchgeführt wurden. Die Teilnehmer hatten dabei die Möglichkeit, unterschiedliche Schnitttechniken auszuprobieren und den sicheren Umgang mit dem Gerät unter realen Bedingungen zu trainieren.

Der Lehrgang bot allen Beteiligten eine wertvolle Qualifizierung und trug dazu bei, die Kenntnisse im sicheren und professionellen Umgang mit der Motorsäge weiter auszubauen.

Text: Björn Heinrichs

Mobilitätstraining -

Für mehr Selbstständigkeit im Alltag

Im Rahmen des Mobilitätstrainings nahmen unsere Mitarbeiter an mehreren aufeinander aufbauenden Einheiten teil, in denen grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zur selbstständigen Mobilität vermittelt wurden.

Zu Beginn standen sicheres Verhalten im Straßenverkehr, sowie grundlegende Verkehrsregeln für Fußgänger und Fahrradfahrer im Mittelpunkt. Dabei wurden wichtige Verkehrsschilder, typische Gefahrenquellen, sowie das richtige Verhalten in unterschiedlichen Verkehrssituationen besprochen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Sichtbarkeit im Straßenverkehr. Die Teilnehmer setzten sich mit Möglichkeiten auseinander, wie sie durch geeignete Kleidung oder reflektierende Materialien besser wahrgenommen werden können.

Im Verlauf des Trainings wurden die Inhalte regelmäßig wiederholt und vertieft. Kurze Lernüberprüfungen dienten dazu, den Wissensstand der Teilnehmer festzustellen und mögliche Unsicherheiten gezielt aufzugreifen. Zusätzlich wurden weitere Verkehrsteilnehmer und Verkehrsmittel, wie Fahrräder, E-Bikes und E-Scooter, betrachtet. Dabei wurden Unterschiede, wichtige Sicherheitsaspekte, sowie mögliche Folgen bei Missachtung von Verkehrsregeln thematisiert.

Ein zentraler Bestandteil des Trainings war der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Die Teilnehmer lernten grundlegende Strukturen des ÖPNV kennen. Darunter waren Haltestellen, Fahrpläne, Anzeigetafeln und verschiedene Ticketarten. Sie übten das Lesen von Fahrplänen, das Finden passender Verbindungen, sowie das Planen von Fahrten zu einem bestimmten Ziel. Auch der Umgang mit möglichen Problemsituationen,

beispielsweise bei Verspätungen oder unklaren Anzeigen, wurde besprochen. Dabei wurden Strategien entwickelt, wie in solchen Situationen Hilfe eingeholt werden kann. Darüber hinaus wurden angemessenes Verhalten in Bus und Bahn, wie auch gegenseitige Rücksichtnahme im öffentlichen Raum thematisiert. Ergänzend beschäftigten sich die Teilnehmer mit dem Tarifsystem des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) und lernten, wie Ticketpreise anhand der jeweiligen Preisstufen bestimmt werden. Zusätzlich wurde die Nutzung digitaler Fahrplanauskünfte, insbesondere der VRR-App und der DB-App, praktisch erprobt.

Zum Abschluss setzten die Teilnehmer, die zuvor erarbeiteten Inhalte, in einer praktischen Einheit um. Gemeinsam begaben sie sich zu einer Haltestelle, orientierten sich vor Ort, kauften eigenständig Tickets und nutzten Fahrpläne zur Planung der Fahrt. Am Zielort wurde der zurückgelegte Weg gemeinsam reflektiert, bevor die Rückfahrt weitgehend selbstständig organisiert wurde, bei Bedarf mit Unterstützung der Fachkraft.

Nach Abschluss des Trainings erhielten die Teilnehmer eine Urkunde. Ziel des Mobilitätstrainings war es, die Mobilitätskompetenz der Teilnehmer zu stärken und ihre Sicherheit, sowie Selbstständigkeit im Straßenverkehr und im öffentlichen Personennahverkehr, zu fördern.

Text: Tatjana Schupp / Mario Schott



20 Jahre ASI

Arbeitsbereich soziale Integration

In diesem Jahr feiert der Arbeitsbereich soziale Integration sein 20-jähriges Bestehen. Was 2006 zunächst mit einer Idee begann, wurde kurze Zeit später in einem durchdachten Konzept festgehalten und mit viel Engagement und Überzeugung in die Tat umgesetzt. Seitdem hat sich der Arbeitsbereich nicht nur erfolgreich etabliert, sondern gilt mittlerweile auch als echtes Novum innerhalb der Werkstattlandschaft – ein Bereich, der Maßstäbe setzt und vielen Menschen neue Perspektiven eröffnet.



Ein solcher Meilenstein verdient ein gebührendes Fest. So luden wir zur Jubiläumsfeier am Standort Breyell. Und als hätte es nicht besser geplant werden können, zeigte sich das Wetter von seiner allerbesten Seite: Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wurde gemeinsam gefeiert, gespeist und gelacht.

Der Grill lief auf Hochtouren und bot eine große Auswahl an Würstchen und Fleisch. Doch auch an die vegetarischen Gäste und Mitarbeiter wurde selbstverständlich gedacht, sodass wirklich für jeden Geschmack etwas dabei war. Ergänzt wurde das kulinarische Angebot durch eine Vielzahl an frischen Salaten, knusprigem Baguette und liebevoll zubereiteter, selbstgemachter Kräuterbutter. Gruppenräume und Gärten wurden im Vorfeld festlich geschmückt und sorgten für eine einladende und freundliche Atmosphäre, in der sich alle Gäste sofort wohlfühlen konnten. So stand einem gelungenen Fest nichts mehr im Wege.



Grillbuffet



v.l.n.r.: Stefan Rennen, Reiner Zanders, Denny Pechstein.



Marcel Kleindienst im Gespräch mit Reiner Zanders.



Hans-Peter Braf, Marco Schrader und Kathrin Jakobs.

Die offizielle Eröffnung wurde durch einige kurze, aber herzliche Reden der Vorgesetzten eingeleitet. Dabei wurde nicht nur auf die vergangenen Jahre zurückgeblickt, sondern auch die Bedeutung und Entwicklung des Arbeitsbereiches gewürdigt. Zahlreiche Gäste folgten unserer Einladung – darunter auch viele, die in der Vergangenheit Teil der ASI waren und deren Geschichte mitgeprägt haben, wie beispielsweise Stefan Rennen und Mario Schott.

Ein besonderer Moment war die Anwesenheit des Ehrengastes Herrn Zanders, der einst das Konzept der ASI entwickelte und sich heute im wohlverdienten Ruhestand befindet. Seine Pionierarbeit und sein Engagement wurden mit großem Respekt und Dank gewürdigt.

Ein weiteres Highlight war die Ausstellung zahlreicher Fotos aus den vergangenen 20 Jahren. Sie luden dazu ein, in Erinnerungen zu schwelgen, gemeinsame

Erlebnisse Revue passieren zu lassen und Geschichten von früher auszutauschen. Überall waren fröhliche Gespräche zu hören, begleitet von herzhaftem Lachen und spürbarer Verbundenheit. Die Stimmung war ausgelassen und zugleich von einer gewissen Dankbarkeit geprägt – für alles, was in den letzten zwei Jahrzehnten erreicht wurde.

So wurde das Jubiläum nicht nur zu einem Fest des Rückblicks, sondern auch zu einem Ausdruck von Gemeinschaft, Zusammenhalt und Zuversicht. Auch wenn die Zeit wie im Flug vergangen ist, blickt der Arbeitsbereich soziale Integration voller Motivation und Tatkraft in die Zukunft. Die nächsten 20 Jahre können kommen – mit vielen neuen Ideen, Erfahrungen und sicherlich ebenso zahlreichen Geschichten, die es beim nächsten Jubiläum zu erzählen gibt.

Text: Peter Saab

Ein Jahr PONTE Café!

Am 25. Januar 2025 öffneten wir erstmals die Türen unseres inklusiven Cafés im alten Bürgermeisteramt in Bracht. Zwölf Monate später blicken wir mit großer Freude auf ein Jahr PONTE Café zurück. Das Café hat sich im vergangenen Jahr erfolgreich etabliert und ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Gemeinde Brüggen. Diesen besonderen Geburtstag feierten wir Anfang des Jahres im Rahmen einer Jubiläumsfeier.



Viele Menschen folgten unserer Einladung und feierten mit uns das einjährige Bestehen unseres inklusiven Cafés. Bei einem Glas Sekt begrüßte Mario Schott, Werkstattleiter Rehabilitation, die geladenen Gäste mit einer kurzen Eröffnungsrede. Dabei blickte er nicht nur auf das vergangene Jahr zurück, sondern sprach auch über zukünftige Projekte, Feierlichkeiten und Abendveranstaltungen.

Für das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt. Die Kaffeemaschine lief auf Hochtouren und das Team des PONTE Cafés bewirtete die Gäste mit kalten und warmen Getränken. Am üppigen Fingerfood-Buffer bestehend aus herzhaften und süßen Snacks, durfte sich jeder selbst bedienen. Ein Highlight war die selbstgebackene Geburtstagstorte, welche nicht nur optisch, sondern auch geschmacklich voll überzeugte. Das Anschneiden war Chefsache. Bei leckerem Essen wurde gemeinsam erzählt, gefeiert und gelacht.

Nach dem formellen Teil folgte abends das gemütliche Zusammensein in entspannter Atmosphäre. Das Highlight des Abends war der Live-Auftritt der Rockband Leaking Seal. Mit ihren Cover-Songs heizten sie der Menge ein und sorgten für ordentlich Stimmung. Bis in die späten Abendstunden wurde gemeinsam getanzt und gesungen.

Wir sind stolz, mit unserem Café einen Ort der Begegnung geschaffen zu haben, an dem Menschen mit und ohne Behinderung zusammenkommen können. Regelmäßig finden im Café Veranstaltungen und Themenabende statt. Wir freuen uns, auch Dich demnächst in unserem PONTE Café in Bracht begrüßen zu dürfen!

Text: Sophie Schepp

Neues aus dem Café

★ Neue Öffnungszeiten ★

★ Jeden Tag Frühstück ★ Neue Snackkarte ★

Neben unseren selbstgemachten Kuchen und Torten gibt es seit dem 01. April eine neue Snackkarte. Von **Quiche** über **Paninis** bis hin zu **Frikadellen** ist für jeden das Passende dabei. Alles hausgemacht, vom Brot bis zum Topping.
Frühstück gibt es jeden Tag, alles ohne Vorbestellung.

Neue Öffnungszeiten:

Montags und Dienstags: Ruhetag
Mittwochs bis Samstags: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntags: 09.00 – 13.00 Uhr



Wechsel in die Produktionsgruppe

Sechs Mitarbeiter wagen den nächsten Schritt

Im Oktober 2025 begann für sechs Mitarbeiter des ASB 2 in Vinkrath ein neuer Lebensabschnitt. Sie wechselten innerhalb der Werkstatt aus ihrer bisherigen Kleingruppe in eine ASB-Produktionsgruppe. Dieser Schritt bedeutete nicht nur eine räumliche Veränderung, sondern brachte auch neue Aufgaben, mehr Eigenverantwortung und zahlreiche Lernmöglichkeiten mit sich.

BISHER IM ASB

In der bisherigen Gruppe des ASB wurden grundlegende Arbeitsfähigkeiten gefördert, Arbeitsabläufe eingeübt und Sicherheit im Umgang mit Materialien aufgebaut. Schritt für Schritt konnten die Mitarbeiter ihre Ausdauer, Konzentration und Selbstständigkeit im Arbeitsalltag verbessern.

NEUE AUFGABEN

In der Produktionsgruppe arbeiten sie nun an verschiedenen Aufträgen von echten Kunden. Sie übernehmen Teilaufgaben innerhalb eines größeren Teams (in Anbindung an die Produktionsgruppen) und erleben den Arbeitsalltag ganz neu. Dabei werden sie weiterhin begleitet, bei Bedarf unterstützt und angeleitet.

Besonders wichtig ist, dass jeder Einzelne entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten eingesetzt wird. Zu ihren Tätigkeiten gehören beispielsweise das Sortieren und Verpacken von Produkten, das Zusammenstellen von Materialien, einfache Montagearbeiten, das Bekleben oder Etikettieren von Verpackungen sowie das Abzählen und Kontrollieren von Stückzahlen. Des Weiteren holen sie selbstständig Ware aus dem Lager und erlernen den Umgang und das Fahren mit dem Hubwagen.

IM NEUEN TEAM

Der Wechsel sorgte anfangs für viel Aufregung und Unsicherheit. Neue Kollegen, andere Abläufe und Räumlichkeiten stellten zunächst eine Herausforderung dar. Doch schnell zeigte sich: Der Wechsel in die Produktionsgruppe war für alle eine echte Bereicherung. Die sechs Mitarbeiter sind stolz auf ihre neuen Aufgaben, knüpfen Kontakte und wachsen spürbar an ihren Erfahrungen.

Mit Mut, Begleitung und Teamgeist wurde aus einer großen Veränderung eine echte Chance!

Text: Jasmin Wiench

KARN

20

Im HPZ Hochbend
feierten alle:
DAS SUPERTALENT!



Das Prinzenpaar vom HPZ Krefeld
mit seinem Tambur-Major.



EVALL

26



Helau & Alaaf!
Auch in Breyell wurde
gesungen, getanzt und
gelacht.





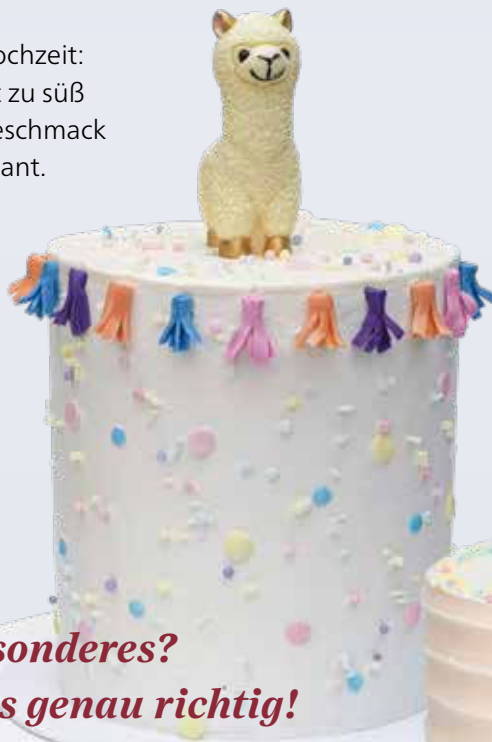
Café im alten Bürgermeisteramt

Süßes aus dem Café PONTE – Torten für besondere Anlässe

Im Café PONTE entstehen neben dem Tagesgeschäft auch leichte, moderne Mousse-Torten für besondere Anlässe.

Ob Jubiläum, Geburtstag oder Hochzeit: Unsere Torten sind modern, nicht zu süß und individuell gestaltbar. Der Geschmack steht im Mittelpunkt - ohne Fondant.

Gefertigt werden die Torten in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern im inklusiven Arbeitsalltag des Café PONTE.



***Sie suchen etwas Besonderes?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!***

Anfragen und individuelle Absprachen sind über das Café möglich. Das Team berät unkompliziert und persönlich.

Kontakt:

Café PONTE

Marktstraße 1

41379 Brüggen

Tel.: 0152 / 22926240

E-Mail: cafe-ponte@hpzkrefeld.de

Text: Man Anh Büschges

Krefelder Standort betreibt Getränkeautomaten jetzt in Eigenregie



Ab sofort bereiben wir an der Siemensstraße unsere Getränkeautomaten selbst.

Früher wurden die Automaten von einer externen Firma betreut.

Jetzt kümmern wir uns selbst darum.

Wir befüllen die Automaten mit Getränken, zum Beispiel mit Ponte-Kaffee und Kakao oder Limonaden und Wasser.

Wir prüfen auch ob genug Zucker, Milch und andere Zutaten in den Automaten sind.

Das ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe.

Wir erlernen neue Fähigkeiten und arbeiten selbstständig.

Wir wurden nach den Hygiene Richtlinien geschult.

So können wir die Automaten regelmäßig ordnungsgemäß reinigen.

Wir schauen nach, ob alles richtig funktioniert.

Wenn es ein Problem gibt, melden wir es bei unserem Gruppenleiter.

Ein weiterer wichtiger Grund für die eigenen Automaten ist unser Ponte Kaffee.

Wir möchten unseren Mitarbeitern guten Kaffee zu einem günstigen Preis anbieten.

Mit den eigenen Automaten ist das jetzt möglich.

Der Kaffee ist frisch, lecker und für alle gut erreichbar.

Die neuen Automaten stehen an zentralen Orten in unserer Werkstatt.

Wir sind stolz auf dieses Projekt.

Es zeigt: Wir übernehmen Verantwortung, arbeiten selbstständig und denken an das Wohl unserer Kollegen in der Werkstatt.



DAS TEAM:

- **David Ehmke**, der Gruppenleiter
- **Nicole Stempniewicz**, zuständig für Heißgetränke
- **Thomas Sliwa**, zuständig für Heißgetränke
- **Abdullah Aydin**, zuständig für Heißgetränke
- **Charlene Wilmers**, zuständig für Kaltgetränke
- **Hussein Toparli**, zuständig für Kaltgetränke

Text: Martin Hoefft und Christoph Reiff

Dart Turnier 2025



Am 9. Dezember 2025 war das HPZ Dart Turnier.
Das Turnier gab es schon zum zehnten Mal.
Das Turnier war in der Siemensstraße.
Das Turnier war in einer großen Sporthalle.

Aus allen Werkstätten kamen Mitarbeiter.
Insgesamt waren es 48 Personen.
48 Personen haben mitgemacht.

Es begann mit dem Früh-Stück.
Richard Hinz hat alle Mitarbeiter begrüßt.

Es gab eine Liste.
In der Liste stand, wer an welcher Station spielt.
So konnte jeder sehen, wo er spielt.



Es gab insgesamt sechs Spiel-Stationen.
An jeder Spiel-Station haben acht Spieler mitgemacht.
Jeder Mitarbeiter hat sechs Mal gespielt.

Vor jedem Spiel hat Richard Hinz die Regeln erklärt.
Er hat gesagt, wie das Spiel funktioniert.
Alle konnten so die Regeln verstehen.

Mittags war Pause.
In der Pause gab es etwas zu essen.
Es gab Pizza.
Die Pizza heißt Margherita.

Nachmittags war die Siegerehrung.
Alle haben eine Medaille bekommen.
Alle haben auch ein Paar Socken bekommen.
In den Socken waren Süßigkeiten.
Jeder durfte sich seine Socken selbst aussuchen.
Alle haben sich gefreut.

Der beste Spieler hat neue Dart-Pfeile bekommen.

Text: Martin Hoefft

Erfolgreicher Start des Praxislehrgangs „Assistent*in im Gastgewerbe“

*Am 17. März fiel der offizielle Startschuss für den neuen Praxislehrgang „Assistent*in im Gastgewerbe“. Insgesamt sechs Teilnehmer haben an diesem Tag ihre Lehrgangsunterlagen entgegengenommen und damit den ersten Schritt in Richtung einer praxisnahen Qualifizierung im Gastgewerbe gemacht.*



Die feierliche Übergabe erfolgte durch die stellvertretende Leitung des Fachbereichs Weiterbildung, Frau Dr. Benninghoven, die die Teilnehmer herzlich begrüßte und ihnen für den bevorstehenden Lehrgang viel Erfolg wünschte. In ihrer Ansprache betonte sie die Bedeutung qualifizierter Fachkräfte im Gastgewerbe sowie die Chancen, die sich durch die Teilnahme an der Weiterbildung eröffnen. Auch Stefan Rennen, Geschäftsleiter Rehabilitation, und Adolf Finken, Werkstatttratsvorsitzender, betonten in ihren Reden die Bedeutung von anerkannten Qualifizierungen.

Die sechs Teilnehmer, allesamt aus dem HPZ, absolvieren nun für ein Jahr lang jeden Dienstag insgesamt 120 theoretische sowie 270 praktische Unterrichtseinheiten. Begleitet und angeleitet werden sie dabei von den Dozenten Andrea Happel (BBB – Impuls), Niklas Klöcker (BBB – Breyell) und Ma Anh Büschges (Fachkraft im PONTE Café), die ihre fachliche Expertise und Praxiserfahrung in den Lehrgang einbringen.

Der Praxislehrgang bietet die Möglichkeit, theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen und sich gezielt auf Tätigkeiten im Gastgewerbe vorzubereiten. Neben fachlichen Inhalten stehen besonders Teamarbeit, Serviceorientierung und der professionelle Umgang mit Gästen im Fokus.

Am Ende des Lehrgangs erfolgt eine theoretische sowie praktische Testung. Bei erfolgreichem Bestehen erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der IHK Mittlerer Niederrhein, so dass der Lehrgang einen wichtigen Baustein für den weiteren beruflichen Weg darstellt.

Ganz im Sinne des Mottos „Es ist nie zu früh und niemals zu spät, einen Traum zu verwirklichen“ (John Strelecky, Klappentext - Das Café am Rande der Welt) nehmen die Teilnehmer an einer anerkannten Qualifizierung teil und investieren in ihre persönliche und berufliche Zukunft.

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg!

Text: Frank Büttgenbach-Maaßen



Innovation die begeistert: WLAN-Blasensäulen



Als Partner der Industrie und Wirtschaft bieten wir ein breites Spektrum von Produktions- und Dienstleistungen an. Besonders stolz sind wir auf unsere Eigenprodukte – wie zum Beispiel unsere hochwertigen Blasensäulen. Was einst mit einer banalen Idee begann, ist heute unser umsatzstärkstes Eigenprodukt. Nun haben unsere Kollegen vom Standort Viersen etwas Neues entwickelt: Die WLAN-Blasensäule.

Über die neuen WLAN-Blasensäulen möchten wir nun berichten und haben dafür **Fredric Nier (Abteilungsleiter Produktion)**, **Torsten Dreiszas (Gruppenleiter)** und **Pina Scimeca (Gruppenleiterin)** interviewt.

Warum haben Sie ein neues Produkt entwickelt?

Die Idee zum neuen Produkt, entstand mehr oder weniger aus der Not heraus. Unser Hauptkunde (B2B) trat mit dem Wunsch nach einer WLAN-kompatiblen und per App steuerbaren Blasensäule an uns heran. Ein solches Produkt gab es aus unserem Haus bis dato nicht. Allerdings hatte unser direkter Wettbewerber zu diesem Zeitpunkt bereits ein Produkt mit vergleichbaren Funktionen auf dem Markt. Wir hatten also zwei Optionen: Entweder, wir modifizieren unsere Blasensäulen und bleiben weiterhin wettbewerbsfähig, oder wir verlieren unsere Kunden an die Konkurrenz. Die

Entscheidung war schnell getroffen und so steckten wir all unsere freien Ressourcen in die Weiterentwicklung der Blasensäulen. Es war kein leichter Weg. Immer wieder mussten wir mit Rückschlägen kämpfen und uns neuen Herausforderungen stellen. Am Ende hat sich all unsere Arbeit jedoch gelohnt.

Bitte stellen Sie das neue Produkt vor

Unsere neuen WLAN-Blasensäulen sind in vielerlei Hinsicht innovativ. Wie der Name schon verrät, können die Blasensäulen über das WLAN per App gesteuert werden. Dabei kann nicht nur das Licht, sondern auch die Pumpe per App betätigt werden. Diese Funktion unterscheidet unser Produkt aktuell gegenüber den Produkten der Konkurrenz. Zudem sind wir in der Lage, eine leistungsstarke 12 V AC-Pumpe zu betreiben, welche uns eine Säulenhöhe von bis zu zwei Metern



ermöglicht. Beim Produkt der Konkurrenz ist bei 1,70 Meter Schluss. Die neuen Blasensäulen sind in unterschiedlichen Größen erhältlich. Zusätzlich haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, eine akkubetriebene Blasensäule zu entwickeln. Durch die montierten Rollfüße kann sie autark an unterschiedlichen Orten positioniert werden. Darüber hinaus ist sie, so wie die WLAN-Blasensäulen auch, kompatibel mit anderen Lichtelementen, d. h. der Kunde kann unsere Blasensäulen in ein ganzheitliches Raumkonzept einbinden.



Eine weitere Neuerung ist das mobile Technikteil. Dieses ermöglicht dem Kunden eine unkomplizierte Wartung. Wo die Instandhaltung zuvor mit einem hohen Aufwand verbunden war, kann das mobile Technikteil nun ganz einfach vom Kunden ausgebaut und zur Wartung versendet werden. Hierfür bieten wir einen hauseigenen Wartungsservice an.

Für wen wurde das Produkt entwickelt?

Wir haben das Produkt hauptsächlich für unsere Kunden und Vertriebspartner entwickelt. Es bleibt aber weiterhin ein Eigenprodukt. Hauptabnehmer sind soziale Einrichtungen wie Kindergärten, Seniorenheime, WfbMs, Wohneinrichtungen und viele mehr. Egal ob Jung oder Alt, die Bedienung ist spielend leicht. Die Blasensäulen können sowohl per App als auch per Funkfernbedienung gesteuert werden. So ist eine einfache

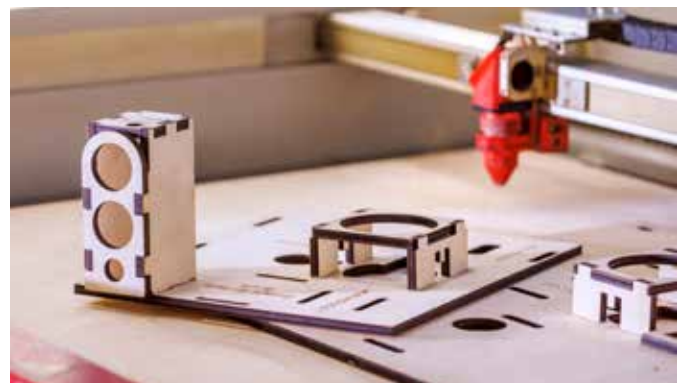
Anwendung für alle Zielgruppen sichergestellt. Seit dem 01. April werden die neuen WLAN-Blasensäulen über unsere Vertriebspartner verkauft. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Blasensäulen direkt bei uns zu erwerben. Preise sind auf Anfrage erhältlich.



Auf was sind Sie besonders stolz?

In kürzester Zeit haben wir die Anforderungen unseres Kunden umsetzen können und ein neues Produkt entwickelt. Allen Herausforderungen zum Trotz, für jedes Problem haben wir eine Lösung gefunden. Mit den neuen WLAN-Blasensäulen sind wir der Konkurrenz einen großen Schritt voraus. Wir sind stolz auf unsere Leistung und stecken täglich viel Herzblut in unsere Arbeit. Besonders freut uns, dass wir unsere Mitarbeiter in alle Produktionsprozesse mit einbeziehen können. Von der Elektromontage über Kleben und Polieren bis hin zu Maschinenarbeiten und Verpackung, arbeiten wir gemeinsam als Team an der Herstellung der Blasensäulen. Ohne die durch unsere Lasermaschine ermöglichten Schneid- und Gravurverfahren wäre die Umsetzung des Projekts kaum möglich gewesen. Jeder trägt seinen eigenen Teil dazu bei. Auch am Standort Tönisvorst unterstützen uns die Kollegen und Mitarbeiter bei der Produktion der Wassersäulen.

*Text: Sophie Schepp
Fotos: Christoph Buckstegen*





Wir hauchen Blech Leben ein!



Schritt 1: Konturen lasern



Schritt 2: Alle Einzelteile zusammenlegen

In der letzten Ausgabe berichteten wir über die Anschaffung unserer neuen Lasermaschine für den Standort Krefeld. Mit dem neuen Laser können wir abwechslungsreiche Produktionsarbeiten für unsere Mitarbeiter anbieten. Ihnen den Umgang mit neuen Technologien nahezubringen, ist uns besonders wichtig.

Ganz besonders freuen wir uns über die neuen Techniken im Bereich „Blechtier“. Wo früher nur einfache Umsetzungen möglich waren, sind den Designs jetzt (fast) keine Grenzen mehr gesetzt. So haben wir Stück für Stück unser Sortiment erweitert. Mittlerweile produzieren wir viele Modelle in unterschiedlichen Größen. Aber wie wird so ein Blechtier eigentlich hergestellt? Das zeigen wir euch in diesem Artikel.



Schritt 3: Vormontage



Schritt 4: Vorbereitung zum Schweißen



Endprodukte



Alle Artikel werden aus hochwertigem Baustahl gefertigt. Durch den natürlichen Witterungsprozess entsteht mit der Zeit die charakteristische Rostoptik.

Für größere Objekte, wie beispielsweise Hirsch oder Pferd, bieten wir eine Lieferung im Krefelder Stadtgebiet sowie im Umkreis von ca. 20 km an. Kleinere Artikel sind teilweise vorrätig und können sowohl in Krefeld als auch in unserem Café in Bracht erworben werden.

Text: Sophie Schepp

Fotos: Christoph Buckstegen, Emilian Hahn

**Sprechen
Sie uns an:**

**Team Blechbearbeitung
Siemensstraße 75 – 83
47805 Krefeld**

**E-Mail:
blechbearbeitung@hpzkrefeld.de**





Schnuppergolfen in Krefeld

Am 28.09.2025 begrüßte uns der Krefelder Golf Club (KGC) im Rahmen des inklusiven Golfturniers zu einem Schnuppergolfen auf seinem Gelände in Krefeld. Der KGC ist der erste Golfclub in Deutschland mit inklusiver Mannschaft.

Zum 3. Mal folgten wir der freundlichen Einladung von Frau Katrin Mannheims und Herrn Dr. Michael Hohaus vom Krefelder Golfclub. Mit sieben Mitarbeitern und zwei Gruppenleitern des Fachbereichs Sport und Bewegungspädagogik fuhren wir nach Krefeld-Linn. Dort nahmen wir unter fachkundiger Anleitung von Rosalie und Tommy am Schnuppergolfen teil. Nach einer kurzen Aufwärmphase und Einführung in Schlägerhaltung und Abschlagtechnik versuchten wir, die Bälle von der Startlinie abzuschlagen. Das sah leichter aus, als es war und so flogen auch viele Stücke Gras, anstatt Golfbälle durch die Gegend.

Die nächste Station war das Putting Green. Hier durfte nicht in den Rasen geschlagen werden und es gab spezielle Schläger, mit denen man den Ball möglichst zielgenau einlochen sollte.



Nach so viel Konzentration hatten wir uns eine Pause verdient. Einige von uns durften mit Frau Mannheims im Golfcart über den großen Golfplatz fahren, andere genossen die Sonne und den Austausch mit den übrigen Teilnehmern.

Schirmherr des Golfturniers war der Oberbürgermeister der Stadt Krefeld, Herr Frank Meyer, der uns nach dem Essen persönlich Medaillen und Präsente überreichte. Es war wieder ein schöner, interessanter Tag, der allen Beteiligten lange in Erinnerung bleiben wird. Danke an das Team des Krefelder Golfclubs.

Text: Sportteam – Petra Mrugalski



WIR SUCHEN:

HEILERZIEHUNGSPFLEGER, ERZIEHER, PFLEGEFACHKRÄFTE (m/w/d)

für verschiedene Standorte für unsere Arbeitsbereiche sonderpädagogische Betreuung (ASB) und Arbeitsbereiche für soziale Integration (ASI).

**Du möchtest in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten?
Dann bist Du bei uns genau richtig!**

Wir bieten:

- Eine geregelte 5-Tageswoche mit festen Arbeitszeiten von montags-freitags (keine Wochenend-/Schichtarbeit)
- Ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet
- Vergütung nach TVöD und 32 Urlaubstage + 2 Regenerationstage bei einer 5-Tage-Woche
- Betriebliche Altersversorgung in Höhe von 4,25 % des Bruttomonatsgehaltes (arbeitgeberfinanziert)
- Viele Mitarbeiter Benefits wie bspw. Zahlung eines Zuschusses für einen Fitnessstudiobeitrag
- Zahlreiche Förder- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Integration in ein erfahrenes, motiviertes und freundliches Team

Haben wir Dein Interesse geweckt?

**Dann freuen wir uns über Deine Bewerbung
über unser Online-Portal**

Ansprechpartner: Richard Pasch, Tel. 02156 4801136



Heilpädagogisches Zentrum
Krefeld – Kreis Viersen gGmbH



Workation am Standort Breyell

Ende des letzten Jahres durften wir Teil eines spannenden Projektes sein: Im Rahmen einer Workation besuchte uns die Firma MOQO am Standort Breyell. Für die Workation wurden die Angestellten des Unternehmens für einen Tag freigestellt, um in einer sozialen Einrichtung zu arbeiten. Teilweise flogen die Teilnehmer sogar aus Griechenland ein. Gemeinsam mit den Kollegen unterstützten sie unsere Mitarbeiter im BBB, Logistikzentrum und in der Kerzenmanufaktur bei den täglichen Produktionsarbeiten. Alle waren super offen und begegneten unseren Mitarbeitern völlig unvoreingenommen. Wir freuen uns, mit solchen Projekten Raum für Begegnungen und neue Perspektiven schaffen zu können.

Text: Sophie Schepp



WAS IST EINE WORKATION?

Eine Workation ist eine Mischung aus den englischen Wörtern „Work“ (Arbeit) und „Vacation“ (Urlaub). Es bedeutet, dass man nicht im Büro oder zu Hause arbeitet, sondern von einem anderen Ort aus – zum Beispiel aus dem Urlaub oder in einem anderen Unternehmen.

Hanne Wix

Wir sagen Danke für über 30 Jahre HPZ-Report!



Über 30 Jahre lang leitete Hanne Wix das Redaktionsteam des HPZ-Reports. Ihr großes Engagement, Kreativität und Herzblut sind Eigenschaften, die sie in die unzähligen Ausgaben des HPZ-Reports einbrachte. Zeit für einen kleinen Rückblick.

Als Frau Wix ihre Tätigkeit begann, erschien der HPZ-Report noch als schlichte Schwarz-Weiß-Ausgabe. Die technischen Möglichkeiten waren begrenzt, Layout und Druck eher einfach gehalten. Doch was damals vielleicht an Farbe fehlte, wurde durch ihren Einsatz, Ideenreichtum und Liebe zum Detail mehr als ausgeglichen. Jede Ausgabe war sorgfältig zusammengestellt, Berichte wurden mit viel Hingabe geschrieben und Bilder mit Bedacht ausgewählt.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich der HPZ-Report stetig weiter. Neue Gestaltungsmöglichkeiten, moderne Technik und kreative Impulse führten schließlich zur Umstellung auf eine Vollfarb-Ausgabe. Dieser Schritt verlieh der Zeitung ein frisches, lebendiges Erscheinungsbild. Fotos kamen besser zur Geltung, Berichte wirkten anschaulicher und das gesamte Layout professioneller. Dieser Wandel trägt deutlich die Handschrift von Frau Wix, die Veränderungen stets offen begegnete und Innovationen mit Weitblick begleitete.

Ende 2025 verabschiedete sich Frau Wix in den wohlverdienten Ruhestand – oder besser gesagt: in den „Unruhestand“. Denn wer sie kennt, weiß, dass Stillstand nicht zu ihr passt.

Ihre große Leidenschaft für das Fotografieren wird nun noch mehr Raum bekommen. Auf Reisen neue Eindrücke festhalten, besondere Momente einfangen und die Welt durch die Linse betrachten – all das gehört zu ihren Herzensprojekten. Auch ihre Familie freut sich auf die gemeinsame Zeit, ebenso wie das Brauchtum, dem sie sich mit Freude widmet. Und nicht zuletzt wird auch ihre Katze die zusätzliche Aufmerksamkeit sicherlich genießen.

Liebe Hanne, mit Dankbarkeit blicken wir auf über drei Jahrzehnte engagierter Arbeit in unserem Redaktionsteam zurück. Du hast den HPZ-Report begleitet und geprägt wie kein anderer. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir viel Gesundheit, Freude und viele spannende Motive vor der Kamera.

*Text: Christoph Reiff
Für das Redaktion Team*

Wir begrüßen unsere neuen Kollegen!



Ilonka Kubik



Kerstin Müllers



Jule Faßbender



Sarah Löllgen



Anne Schaaff



Chrisitan Tripp



Christian Fischer



Jan Eußen



Susanne Hundsörfer



Petra Leufen-Weinacht



Alicia Gentges



Anna-Janina Schmitz



Melina Weste



Sandra Deutzmann



Nadine Putz

SEIT NOVEMBER 2025:

Ilonka Kubik – GZK KiTa

SEIT DEZEMBER 2025:

Kerstin Müllers – stellv. AL Krefeld ASB I

SEIT JANUAR 2026:

Jule Faßbender – GL KiTa KIBIZ Hochbend
 Sarah Löllgen – Kauf. Angestellte Einkauf
 Anne Schaaß – GL KiTa Hochbend
 Chrisitan Tripp – Kaufm. Angestellter Fahrdienst

SEIT FEBRUAR 2026:

Christian Fischer – GL Krefeld

SEIT MÄRZ 2026:

Jan Eußen – GL Springer
 Susanne Hundsdoerfer – GL FB greenjob BBB
 Petra Leufen-Weinacht – GL Hochbend ASB II

SEIT APRIL 2026:

Alicia Gentges – Heilpädagogin IFF Krefeld
 Anna-Janina Schmitz – GL Krefeld ASI
 Melina Weste – GL IBA Kempen
 Sandra Deutzmann – GL Krefeld ASB I

SEIT MAI 2026:

Nadine Putz – GL Breyell ASB II

*)

WL = Werkstattleitung

AL = Abteilungsleitung

GL = Gruppenleitung

GZK = Gruppenzweikraft

BBB = Berufsbildungsbereich

ASI = Arbeitsbereich soziale Integration

ASB = Arbeitsbereich sonderpädagogische Betreuung

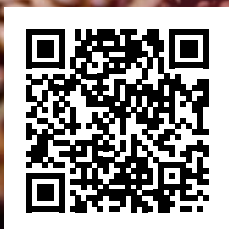
IFF = Interdisziplinäre Frühförderung

KiTa = Kindertagesstätte

FB = Fachbereich

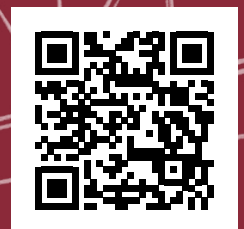
PONTE

Kaffee



Ponte Shop

www.ponte-kaffee.de



HPZ Homepage

RUHESTAND

Sigrid Peuthen	GL KiTa	01.04.1987 – 31.12.2025
Thomas Genzel	AL Einkauf	01.10.1991 – 31.12.2025
Magdalene Meyers	stellv. AL Hochbend ASB II	01.09.1993 – 31.12.2025
Gabriele Arbogast	Ergotherapeutin KiTa Hochbend	14.04.1997 – 31.12.2025
Ulw Kneisel	GL Krefeld	19.04.2010 – 28.02.2026
Rüdiger Lantsch	GL Kempen	02.01.2007 – 31.03.2026
Susanne Ute Schroten	GL	01.02.1994 – 31.01.2026

JUBILÄUM ANGESTELLTE 2025**25-jähriges Jubiläum**

Andrea Bouttens	12.02.2026	Breyell
Olaf Scherken	01.04.2026	Hochbend
Andre Rulofs	01.04.2026	Hochbend
Gerhard Eckelboom	01.05.2026	Breyell
Inez Pohl	01.05.2026	Kempen
Claudia Lehnen	01.05.2026	Hochbend
Ingo Hauptmanns	01.06.2026	Hochbend
Andreas Tichy	01.07.2026	Fischeln

10-jähriges Jubiläum

Sarah Hauptmanns	01.01.2026	Hochbend
Kornelia Korenke	01.02.2026	Krefeld
Johannes Zoike	01.03.2026	Breyell
Heike Kammen	01.05.2026	FB injob
Tobias Esser	01.06.2026	Hochbend
Thomas Rose	01.06.2026	Hochbend
Sven von Gehlen	01.07.2026	Hochbend
Andrea Lickes	01.07.2026	Hochbend

*Wir gratulieren allen Kollegen zum Dienstjubiläum und
wünschen unseren frisch gebackenen Rentnern und
Altersteilzeitlern einen schönen neuen Lebensabschnitt!
Wir bedanken uns bei allen für die gute Zusammenarbeit!
Die HPZ Geschäftsleitung*



„Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.“

Wir trauern um ...

2025:		
Robin Horst	14.11.2025	Breyell
Karl Bein	31.12.2025	Breyell
2026:		
Olga Peters	08.01.2026	Hochbend
Jürgen Reinauer	23.01.2026	Vinkrath
Cornelia Ursin	27.01.2026	Vinkrath
Shafiq Masimi	27.01.2026	Krefeld
Mario Mörs	03.02.2026	impuls Tönisvorst
Maurice Osojnik	06.02.2026	Krefeld
Katrin Widera	19.02.2026	Breyell
Annamaria Giacalone	20.03.2026	Uerdingen
Ursula Kamps	05.04.2026	Krefeld

Wir gratulieren zum Jubiläum 1. Halbjahr 2026

10-JÄHRIGES JUBILÄUM:

Christoph Feikes	04.01.2026	Kindertraum	Ingo Dreyer	02.05.2026	impuls Fischeln
Mariana Alves-Lopes	04.01.2026	Uerdingen	Anna Heinrich	02.05.2026	impuls Kempen
Marko Dimitrijevic	04.01.2026	Kindertraum	Sascha Boddart	02.05.2026	impuls Kempen
Christian Adelt	09.01.2026	FB greenjob	Jessica Zupan	10.05.2026	Krefeld
Malgorzata Owczarek	15.02.2026	impuls Tövo	Dennis Will	11.05.2026	Hochbend
Jonas Sichelschmidt	01.03.2026	Krefeld			
Lukas Franke	01.03.2026	impuls Viersen			
Martin Hoeffft	01.03.2026	Krefeld			
Mustafa Gömüs	03.03.2026	impuls Fischeln			
Michael Nehls	01.04.2026	Breyell			
Hanno Kampmann	01.04.2026	impuls Tövo			
Timm Weymar	02.04.2026	impuls Viersen			
Dominik Baumgartner	04.04.2026	Integrations- assistenz			
Jan Olschewski	23.04.2026	Breyell			
Clemens Schmidt	02.05.2026	Integrations- assistenz			

25-JÄHRIGES JUBILÄUM:

Martin Schäfer	02.04.2026	Krefeld
----------------	------------	---------

40-JÄHRIGES JUBILÄUM:

Pasquale Ferrara	28.02.2026	Krefeld
Claudia Schürmann	03.03.2026	Krefeld
Petra Zimmermann	28.04.2026	Hochbend

Wir gratulieren zum Jubiläum und bedanken uns bei allen Mitarbeitern und Angestellten für das Vertrauen und freuen uns auf eine gemeinsame weitere Zusammenarbeit! – Die HPZ Geschäftsleitung



BÜRGEMEISTER AMT

PONTE
Café im alten Bürgermeisterei

PONTE
Café im alten Bürgermeisterei

PONTE
Café im alten Bürgermeisterei

